

Presseinformation

NordArt-Preis 2015

Preisverleihung findet bei der Eröffnung der NordArt 2016 am 4. Juni um 17 Uhr statt.

Liu Yonggang (China)

Der NordArt-Preis 2015 wird an den chinesischen Künstler Liu Yonggang verliehen. Hans-Julius und Johanna Ahlmann, Gastgeber des Kunstwerks Carlshütte und Stifter des mit 10.000 Euro dotierten Preises, würdigen damit eine Persönlichkeit, die sich nicht nur durch vielseitige Ausdrucksformen auszeichnet, sondern als ost-westlicher Grenzgänger auch neue, ganz eigenständige Bild-Erzählungen kreiert hat.

Fast vier Meter hoch. Raumbherrschender Stahl. Signalrot. Ein selbstbewusstes Ausrufezeichen inmitten der NordArt. Aber so wirkt das „Stehende Zeichen“ von Liu nur auf den ersten Blick. Der zweite sieht miteinander tanzende, sich umarmende Buchstaben, eine Verschmelzung von traditionellen chinesischen Kulturelementen mit der klassischen, westlich geprägten Kunst – eine Idee, ein Wunsch für die Zukunft.

Liu Yonggang, 1964 in Genhe in der Inneren Mongolei geboren, machte sich in den 80er-Jahren zunächst mit seiner Malerei einen Namen. Von 1992 bis 1997 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und blieb mehr als zehn Jahre in Deutschland. Liu lebt und arbeitet aktuell in Berlin und in Peking, China. Er ist Zeichner, Maler, Bildhauer – und Keramiker.

Als der Ausnahmekünstler Liu in den 90er-Jahren in den Westen ging, begleiteten viele Kunstkritiker und Bewunderer seiner Arbeiten die Entscheidung mit großer Skepsis. Schließlich war der junge Kunstdozent mit seinen vielfach ausgezeichneten expressionistischen Ölbildern eine wichtige Stimme in der chinesischen Kunstszene. Wie würde ihn der Westen verändern, was bleiben von der chinesischen Identität?

Liu Yonggang hat diese bange Fragen auf seine Art beantwortet. Der Weg in den Westen, das Eintauchen in den Geist seiner klassischen Moderne, legte den Keim für eine weitere Entwicklungsphase. Die „Stehenden Zeichen“ beeindruckten in China zunächst vor allem dadurch, dass Liu die Schriftzeichen, deren Bedeutung für Kultur und Tradition gar nicht zu überschätzen ist, von der Zwei- in die Dreidimensionalität übertrug. Das sicherte und sichert der Botschaft hohe Aufmerksamkeit. Denn die stehenden Zeichen sind nicht weniger als eine Symbiose von Yin und Yang, von chinesischer Tradition und westlicher Abstraktion, von sich stetig wandelnden, aber auf den Prinzipien der Humanitas basierenden Beziehungen.

<http://liuyonggang.artron.net>



NordArt 2015: „Stehendes Zeichen“, Stahl, bemalt, 380x220x149 cm | „Embrace of Love series (1–9)“, Ink Jade (Nephrit), je 60x20x30 cm